

Die  
unglaublichen  
Fälle des

# Dr. DARK

In den Fängen  
des Kraken



FABIAN LENK

Ravensburger

gebaut und programmiert worden. Leider hatte Tinnie einige kleine Konstruktionsmängel. Unter anderem sagte er statt „ch“ immer „x“ und statt „sch“ einfach nur „s“. Außerdem hatte er eine unfassbar große Klappe.

Luna lächelte. Geschummelt? Das hatte sie doch gar nicht nötig! Sie verblüffte die beiden gerade mit ein paar neuen Zaubertricks. Das Zaubern war schon seit einem Jahr Lunas Hobby – neben Karate natürlich.



„So, jetzt ziehst du eine Karte, Tinnie“, sagte sie. „Und merk dir, was darauf abgebildet ist.“

„Okay, maxe ix!“, rief der Roboter und griff zu. Er starrte kurz auf die Karte und rief: „Herzbube!“

Luna verdrehte die Augen. „Du darfst mir nicht verraten, was du siehst!“

„Das hast du aber nixt gesagt“, grummelte Tinnie leicht beleidigt.

Luna mischte das Blatt neu und der Roboter durfte eine andere Karte ziehen. Diesmal schaute er sie sich heimlich mit Leandro an. Es war das Karoass.

Luna steckte die Karte in den Stapel zurück und mischte erneut. Mit einer großen Geste breitete sie die Karten auf

der Decke aus, misstrauisch beäugt von Leandro und Tinnie.

Einen Moment lang schwebten ihre Finger über dem Blatt, dann griff Luna blitzschnell zu. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass es diese Karte war, die du dir gerade angeschaut hast, Tinnie“, sagte sie geheimnisvoll. „Das Karoass!“

„Summelei, das ist Summelei!“, rief Tinnie verblüfft. Doch dann strahlte er. „Nox mal, nox mal!“, bettelte er. „Außerdem musst du mir verraten, wie der Trick geht, damit ix Leandro veräppeln kann!“

Luna lachte. „Einen Trick darf man niemals zweimal zeigen. Beim ersten Mal schauen die Leute, was du machst. Doch beim zweiten Mal achten sie eher darauf,

wie du es tust. Aber ich habe etwas Anderes für euch!“

Sie sprang zu ihrem Schreibtisch und holte drei rote Becher sowie eine blaue Murmel.

„Was kommt denn jetzt?“, fragte Tinnie.

„Ich lege die Murmel unter einen der Becher. Dann vertausche ich die Becher vor euren Augen, indem ich sie schnell hin- und herschiebe. Wenn ich stoppe, müsst ihr sagen, unter welchem Becher sich die Kugel befindet“, erklärte sie.

„Das ist doch ganz leicht!“, glaubte Tinnie.

„Abwarten“, sagte Luna und begann.

Nachdem die Murmel ihren Platz gefunden hatte, ging alles blitzschnell. „Und, wo ist die Kugel?“, wollte Luna schließlich wissen.